

<b>Zeitschrift:</b>	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	F. Pieth
<b>Band:</b>	17 (1866)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Chronik für den Monat März

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Poesie ausgeföhrten Uebersetzungen beider Gedichte manche erläuternde Anmerkungen aus Campell und Sprecher.

Nr. 2 und 3 sind zwei Gedichtsammlungen, die sich in ihrem dichterischen Charakter so verschieden zeigen wie nur möglich. Caratsch giebt uns heitere, launige, witzige Genrebilder aus dem Engadiner Leben und Treiben. Caderas verweilt mit entschiedenster Vorliebe bei traurigen, zur Weimuth, und Sehnsucht nach einem besseren Jenseits stimmenden Gegenständen. Beide beherrschen die dichterische Form mit nicht geringer Gewandtheit, doch würde beiden hie und da eine strengere Feile, besonders in Ausmerzung unnufer Flickworte und unbedeutender Zwischensäze jedenfalls nur nützen. Auch die in neuerer Zeit in der ladinischen Sprache sich widerwärtig breit machenden Italianismen sind nicht so sorgfältig vermieden, als es wünschenswerth wäre. Im Ganzen genommen sind beide Sammlungen schöne und erfreuliche Zeichen unserer entschieden zum Besseren aufstrebenden Zeit und mögen Federmann bestens empfohlen sein.

4. Canzuns a 4 vuschs per il chor viril, vertidas e publicaus en lungatg rhäto-romonsch da J. A. Bühler.

Das Heft enthält 18 Lieder, 16 davon sind der bekannten Liedersammlung des Herrn Heim in Zürich entnommen und zwei sind Originalkompositionen des Herausgebers. Diese Lieder haben im Oberlande eine freundliche Aufnahme gefunden. Man erwartet in nächster Zeit die vom Herausgeber versprochene Fortsetzung dieser Liedersammlung.

5. Codisch de Legier per l'instruczion realistica e linguistica en classas mezaunas e superiuras dellas scolas ruralas romon-schas, scrits da Gerold Eberhord. Emprima Part. Es ist dieses Buch eine durch Verordnung des Tit. Erziehungsrathes veranstaltete Uebersetzung vom ersten Theile des deutschen Lesebuchs von G. Eberhard in Zürich.

6. Guglielm Tell, drama en 5 acts da Frideric Schiller, vertius e publicaus en lungatg rhäto-romonsch da J. A. Bühler.

Diese Uebersetzung von Schillers Tell ist unstreitig das bedeutendste Werk, welches die Literatur des Oberländer Dialektes aufzuweisen hat. Eine sehr gewandte Feder hat dasselbe gleich nach seinem Erscheinen in der Allg. Augsburger Zeitung sehr günstig recensirt. Auch die romanischen und deutschen Blätter Bündens haben die Uebersetzung als eine gelungene anerkannt. Wir empfehlen dieses Werk der rhäto-romanischen Jugend aller Dialekte und allen Verehrern der schönen romanischen Sprache sehr.

## Chronik für den Monat März.

Graubünden. Ende Februar brannte in Seewis eine einzelnstehende Bauhütte ab. Man vermutet Brandstiftung. — Elf Hebammen haben nach vollendetem Kurs bei Hrn. Dr. Mader ihr Examen vor dem Sanitätsrath bestanden und wurden patentiert. — Nach dem vom schweiz. Forstverein gemachten Voranschlag für seine Ausgaben pro 1866 steht der Gemeinde Valea da von dieser Seite eine Unterstützung von 1000 Fr. in Aussicht. — Im Monat April soll hier in Chur ein Forstkurs für 12 Jünglinge beginnen. — In jüngster Zeit hat wieder Ausfuhr von Eis vermittelst der Eisenbahn, von der Station Landquart weg, stattgefunden. — Aus verschie-

denen Theilen unsers Kantons sind Schaaren Europamüder nach Nordamerika ausgewandert. — Von allen Seiten meldet man, daß die Viehpreise bedeutend gestiegen sind. — Pfarrer Fr. Wilhelm von Schuders hat eine Schrift „zur wahren Aufklärung“ veröffentlicht, die in mehrfacher Beziehung zu den traurigsten liter. Erfahrungen gehört, die einseitiger religiöser Eifer (vielleicht richtiger „Fanatismus“ zu benennen) hervorgebracht. — In Zernez hat man am 12. März ein starkbesuchtes Pferdefleischessen veranstaltet. Mach's nach! ruft ein Korrespondent des Fögl, d' Engiadina dazu. — Der in Triest verstorbene Fr. Caspar de Nik. Cloetta hat der Gemeinde Bergün vermacht: 1000 Fr. für die Gemeindekasse, 500 Fr. für die Armen und 15.000 Fr. für die Schule. — Am 24. März haben die Kantonsschüler eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung gegeben, die — nach Berichten von Unbetheiligten — allgemein befriedigt hat. — Ende des Monats hat die Kommission zur Begutachtung über eine allfällige Umgestaltung der Sparkasse mehrere Sitzungen gehalten. Die Resultate der Berathung sind noch nicht bekannt.

**Schweiz.** Solothurn. Der bischöfl. Generalvikar Girardin hatte an die Geistlichkeit einen sehr intoleranten Mahnbrief hinsichtlich der Beerdigung von Protestant en erlassen. Darauf antwortete die (katholische) Bevölkerung von Solothurn mit einem von der Wohnung des Bischofs bei ungeheuer zahlreicher Versammlung verlesenen feierlichen Protest gegen das Benehmen des Generalvikars, das die Religion, der Liebe und Dul dung in eine Religion des Hasses und der Verfolgung umgestalte. — Ähnlich haben sich die Nagauer benommen, welche sich einen als intolerant bekannten Geistlichen nicht haben vom Bischof Greith aufdringen lassen. — Luzern. Um Ersparnisse im Erziehungswesen machen zu können (?), schlägt der bekannte Ultramontane Dr. Segesser vor, das Lehrerseminar ganz aufzuheben, das Gymnasium wesentlich zu beschneiden u. dgl. mehr. In dieser Richtung wäre Fr. Segesser sehr „radikal“. — Zürich. Anfangs März fand in Zürich wieder einmal Auflehnung einer paukluftigen Schaar Polytechniker gegen den eidg. Schulrat statt. Da war die Annahme eines strengeren Quellgesetzes von Seite des Großen Rätes von Zürich sehr am Platze. — Neuenburg. Für Travers sind im Ganzen ungefähr 350,000 Fr. Liebesgaben eingegangen.

**Ausland.** Italien. Die vielbesprochene vom Minister Tacini bestellte Kommission zur Prüfung der Alpenpässe u. Begutachtung der Alpenbahnsfrage hat sich mit Mehrheit in erster Linie für den Gotthard und in zweiter Linie zu Gunsten des Splügen ausgesprochen. — Um die Finanzkalamität zu mildern, ist unter den hervorragendsten Männern der Anfang zu einer Nationalabonnement gemacht worden, auf der von Privaten Beiträge von 100,000 Fr., von Städten solche von Millionen figurieren. — In Rom kämpft man gegen das nämliche Uebel mit einer „päpstlichen Staatslotterie“. — England. In Irland drohen immer noch troß aller Vorsichtsmaßregeln der Regierung revolutionäre Ausbrüche der Fenianisten. Diese werden offenbar von Gesinnungsgenossen in Nordamerika unterstützt. Die ganze Bewegung macht einen recht unheimlichen Eindruck, erinnert auch vielfach an die letzten Aufstände in Polen. — Deutschland. Zwischen Preußen und Österreich droht ein Krieg auszubrechen wegen der Theilung der in Schleswig-Holstein gemachten Erbberungen. — Das sind die wahren Volksbefreier! — Nordamerika. Von hier ist der Ausbruch eines ziemlich ernsten Konfliktes zwischen Präsident Johnson und der Bundesversammlung zu melden. Johnson scheint diesen Leuten dem Süden gegenüber zu mild zu sein.